



Presseinformation 15.05.2026

## Teising: Ein Bach in neuer Gestalt

**Wasserwirtschaftsamt Traunstein schafft am Hirschbach  
Lebensraum für Fische – Ökologische Umgestaltung findet großen  
Anklang**

**Teising** – Sie zögern für einen Moment. Müssen sich erst an das neue Wasser gewöhnen. Dann aber gleiten sie mutig hinaus aus der weißen Plastikwanne. Hinein ins Wasser des Hirschbachs bei Teising. Hier sollen die jungen Bachforellen Lebensraum und Laichplätze finden. Außerdem steht ihnen die Mündung zum Inn hindernisfrei offen. Und schon bald werden aus dem Fluss auch Fische heraufschwimmen in den Hirschbach, um ihn als Rückzugsraum zu nutzen. Möglich macht das alles eine ökologische Maßnahme des Traunsteiner Wasserwirtschaftsamtes.

### **Ein „tolles Ergebnis“ dank guter Planung und vieler Unterstützer**

Bis beinahe zu den Knien steht Andreas Philipp im Wasser. Mit aller Kraft hält der Mitarbeiter des Traunsteiner Wasserwirtschaftsamtes die weiße Plastikwanne gegen die Strömung im Bach. Bald sind alle Jungfische im Wasser verschwunden. Philipp steigt eine kleine Böschung hinauf. Die Gäste warten schon auf ihn, er wird sie herumführen und Details erklären. Zur Einführung spricht Behördenleiter Bernhard Lederer von einem „wichtigen Projekt für den Inn“ mit einem „tollen Ergebnis“, zu dem unter anderem auch die „gute Zusammenarbeit“ mit dem Wasserwirtschaftsamt Rosenheim beigetragen habe. Neben Vertretern der Nachbarbehörde sind viele andere Begleiter der Maßnahme zur kleinen Eröffnung gekommen. Etwa die umliegenden Grundstückseigentümer, ohne sie wäre die Maßnahme nicht zu realisieren gewesen. Aber auch Dr. Manfred Holzner, der Fischereibiologe des Bezirksfischereivereins Mühl-dorf/Altötting, mit seinen beiden stellvertretenden Vorsitzenden Anton Lischak und Hans Salfer. Holzner war es, der die jungen Bachforellen mitgebracht hatte, die nun im Hirschbach entdecken können, was Phillips Kollegen von der Flussmeisterstelle Salzach nach seiner Planung im und am Bach gestaltet haben – kräftig unterstützt vom beauftragten Baggerfahrer Charly, der seinen Nachnamen nicht in der Zeitung lesen möchte.



### 1300 Quadratmeter zusätzliche Wasserfläche

In einer Bauzeit von rund neun Monaten hat der Hirschbach 1300 Quadratmeter an Wasserfläche gewonnen. Der Absturz, der die ursprüngliche Mündung in den Inn prägte, ist mit Hilfe von Wasserbausteinen geschlossen. Das sich nun aufstauende Wasser speist einen neu angelegten Altwasser-Arm, in dem die Tiere ebenfalls Lebensräume und Laichplätze finden. Der Bach selbst fließt mäandierend in einer Kurve nach rechts, rund 2000 Kubikmeter Kies sorgen dabei für ein stabiles Bachbett. In seiner neuen Führung verläuft das Gewässer jetzt parallel zum Inn, in den es nach 240 Metern hindernisfrei mündet. Auf diese Weise entsteht eine Durchgängigkeit der Strecke, zum Inn hinunter aber auch von ihm herauf. Ein wichtiges Kriterium zur ökologischen Aufwertung von Gewässern, ganz wie sie die Europäische Wasserrahmenrichtlinie fordert.

### Viele Details sorgen für ökologische Aufwertung

Auch Wurzelstöcke im Wasser, Unterstände aus Holz sowie Kopfweiden und Seggengräser an den Uferlinien unterstützen das Ziel des ökologisch guten Zustands. Wo Gelände umgestaltet wurde, war zuvor der Waldboden in Soden abgetragen worden. Diese sind nun wieder ausgebracht. Eine Lehmwand für Eisvögel gehört ebenso zur Neugestaltung wie Steine an den Böschungen, deren Zwischenräume Wassersamseln als Nistplätze nutzen können. Die Kosten für die gesamte Maßnahme betrugen etwa 190.000 Euro. 75 Prozent davon tragen die „Verbund Innkraftwerke“.

Das gesamte Areal lädt ein zum Spazieren, Erleben und Schauen. Rast- und Sitzmöglichkeit bieten zwei große, flache Molassesandsteine. Wer dann nahe ans Wasser herantritt, sieht vielleicht auch eine der jungen Bachforellen, die im Hirschbach bei Teising einen neuen Lebensraum erhalten haben.



Abbildung 1:  
Andreas Philipp vom Wasserwirtschaftsamt in Traunstein hat die ökologische Maßnahme am Hirschbach bei Teising geplant und ihre Umsetzung betreut. Hier entlässt er junge Bachforellen in ihren neuen Lebensraum im Hirschbach.  
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein



Abbildung 2:  
Der Hirschbach ist um-  
gestaltet und fließt nun  
auf einer Strecke von  
240 Metern mäandierend  
parallel zum Inn, in den  
er dann mündet. Totholz  
in und am Wasser wer-  
tet die ökologische  
Struktur auf.  
Foto: Wasserwirt-  
schaftsamt Traunstein



Abbildung 3: Die Drohnenaufnahme bietet einen Über-  
blick über einen Großteil des neu gestalteten Areals.  
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein



Abbildung 4: Die neu gestaltete Mündung des Hirsch-  
bachs in den Inn können Fische ohne Hindernis durch-  
schwimmen. Das Totholz wird der Fluss nach und nach  
mitnehmen. Auch das macht Sinn, denn Totholz dient  
ebenfalls der Ökologie: Fische können es beispielsweise  
als Unterschlupf und Schutz vor Fressfeinden nutzen.  
Foto: Wasserwirtschaftsamt Traunstein

---

#### Impressum:

##### Herausgeber:

Wasserwirtschaftsamt Traunstein  
Rosenheimer Str. 7  
83278 Traunstein

Telefon: +49 861 70655-0

E-Mail: [poststelle@wwa-ts.bayern.de](mailto:poststelle@wwa-ts.bayern.de)

Internet: [www.wwa-ts.bayern.de](http://www.wwa-ts.bayern.de)

##### Bearbeitung:

Ilisabe Weinfurter

##### Bildnachweis:

WWA Traunstein

##### Stand:

15.05.2026